

Aktualisierung: Mit deutlich mehr Wind in höheren Lagen haben sich schon ab etwa 1800m störanfällige Tribschneeablagerungen gebildet



2200 m Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



Voralpenbereich



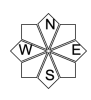
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



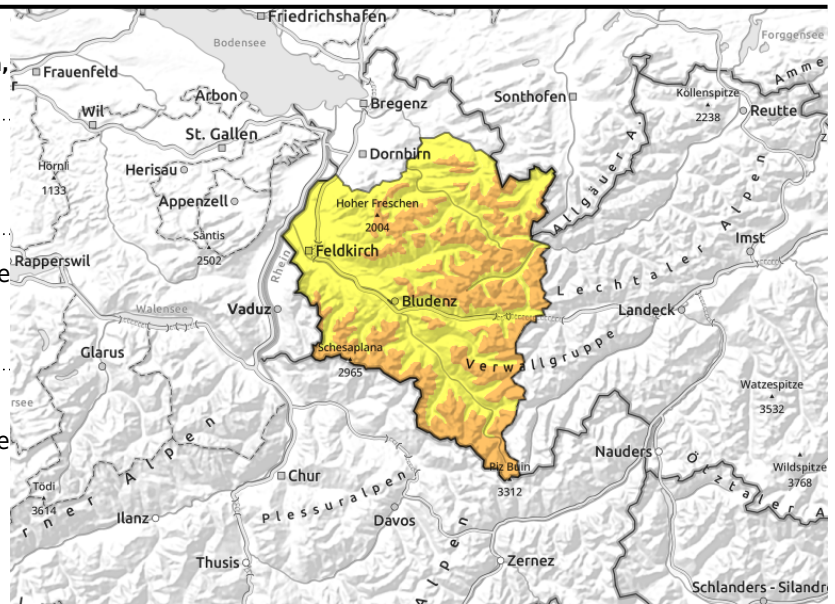
2200 m



frischer und älterer Triebsschnee sind störanfällig. Übergänge von wenig zu viel Schnee.



> 2200 m überdeckte Schwachschichten im Altschnee sind schwierig zu erkennen



frischer und älterer Triebsschnee sowie Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr.

In hohen Lagen sind vor allem im kammnahen Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten frische und ältere Triebsschneeansammlungen zu beachten. Gefahrenstellen liegen auch an Übergängen in eingewehte Rinnen und Mulden. Umfang und Verbreitung nehmen mit der Seehöhe zu. Zudem sind oberhalb ca. 2200/2300 m besonders an steilen Schattenhängen ungünstig aufgebaute Altschneeschnichten vorhanden. Setzungsgeräusche und Rissbildung sind Gefahrenzeichen. Einzelnen Wintersportler können Lawinen mittlerer Größe auslösen. Solche können teilweise die gesamte Schneedecke mitreißen und dann auch vereinzelt groß werden. Mit Sonneneinstrahlung sind kleine bis mittelgroße Lockerschneelawinen aus dem felsigen Steilgelände möglich. An steilen Grashängen aller Expositionen unterhalb etwa 2200m können sich aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten kleine bis mittlere Gleitschneelawinen von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau

Nach dem Schneefall in der Nacht auf Dienstag, begleitet von starkem Westwind, lockerten die Wolken auf, bevor am Nachmittag Wolkenfelder die Sonne zunehmend wieder abschatteten. Der anfangs noch starke Westwind ließ tagsüber etwas nach. In den Kammlagen bleibt es weiterhin stark windig mit weiterer Verfrachtung und Bildung von störanfälligen Triebsschneeansammlungen. In Hochlagen ist die Schneedecke stark vom Wind aus westlichen Richtungen geprägt. Vor allem in steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2200 m ist der Schneedeckenaufbau ungünstig. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. Die meist geringmächtige oder unterdurchschnittliche Schneedecke ist bis in mittlere Lagen feucht. Schitouren und Abfahrten im freien Gelände unterhalb der Walgrenze, teilweise auch unterhalb 2000 m, sind auf Grund fehlender bzw. nur geringmächtiger Schneebedeckung nicht lohnend. In tieferen Lagen ist vielerorts kein Schnee mehr vorhanden.

Wetter

Nacht auf Mittwoch: Zunächst ist der Himmel klar, damit gibt es stärkere Abkühlung, in der zweiten Nachthälfte Durchzug von Wolken. Mittwoch: Mit der Westströmung ziehen ab und zu Wolkenfelder über die Gipfel, die Sicht wird nur hin und wieder etwas diffuser, bleibt in Summe aber gut. Mit den Temperaturen geht es schon wieder nach oben, Temperatur in 2000m: -6 bis 0 Grad, Höhenwind:

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

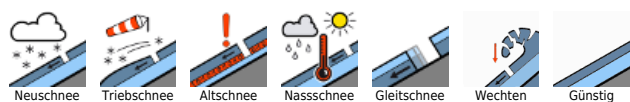


mäßig aus West bis Südwest.

Tendenz

Am Donnerstag ist es stark windig, aber freundlich und trocken im Gebirge. In allen Höhenlagen kommt es zu einer weiteren Milderung. Die Lawinengefahr nimmt nur langsam ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



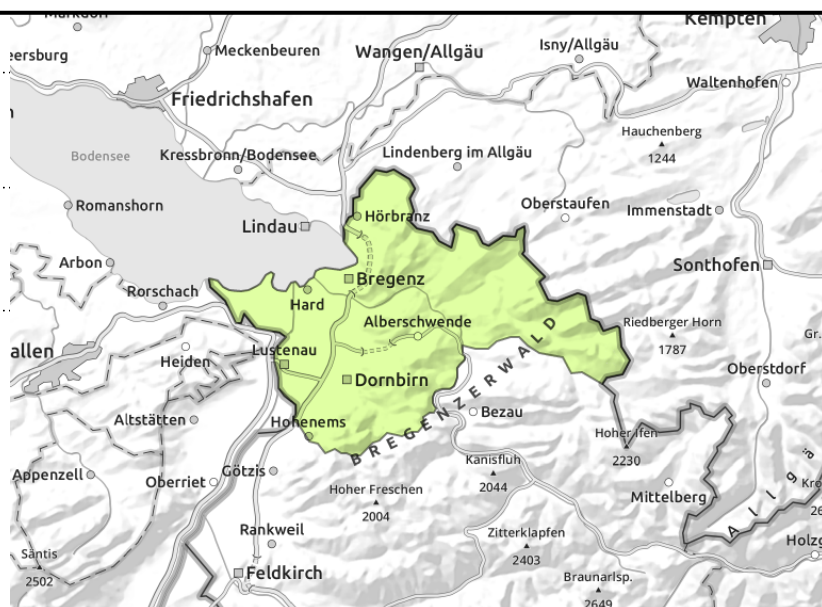
Voralpenbereich



kleine Einwehungen oberhalb der Waldgrenze



aus noch nicht entladenen Bereichen und mit Sonneneinstrahlung kleinere Lockerschneelawinen



kleinere Einwehungen oberhalb der Waldgrenze beachten.

Es besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. An steilen, noch nicht entladenen Hängen können sich kleine Gleitschneelawinen von selbst lösen. Mit zunehmender Höhe sind kleine, störanfällige Tribschneeannehmungen zu beachten. An sehr steilen Sonnenhängen sind mit Sonneneinstrahlung kleine Lockerschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die meist geringmächtige Schneedecke wurde bis in mittlere Lagen durchfeuchtet. Die milden Temperaturen der vorangegangenen Tage begünstigten den weiteren Schneedeckenabbau. Es ist nur sehr wenig bis kein Schnee mehr vorhanden. Die wenigen Zentimeter Neuschnee von der Nacht auf Dienstag wurden mit starkem Wind aus West verfrachtet und es bildeten sich oberhalb der Waldgrenze nur kleine Tribschneeannehmungen. Darunter gab es meist nur Regen bzw. Schneeregen.

Wetter

Nacht auf Mittwoch: Zunächst ist der Himmel klar, damit gibt es stärkere Abkühlung, in der zweiten Nachthälfte Durchzug von Wolken. Mittwoch: Mit der Westströmung ziehen ab und zu Wolkenfelder über die Gipfel, die Sicht wird nur hin und wieder etwas diffuser, bleibt in Summe aber gut. Mit den Temperaturen geht es schon wieder nach oben, Temperatur in 2000m: -6 bis 0 Grad, Höhenwind: mäßig aus West bis Südwest.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

